



	SEITE		SEITE
VORWORTE	4 – 5	JOUR FIX AM 05.07.2016	23
DIE ERSTEN BEMÜHUNGEN	6	AUSSENANLAGEN	23
2011 – DIE ERSTEN ENTWÜRFE	7	EIGENLEISTUNG IN KÜCHE UND AUFENTHALTSRAUM	24
2013 – DIE ERSTEN REELLEN PLANUNGEN	8 – 9	DIE NEUEN SPINDE – SEPTEMBER 2016	25
2014 – DER GEMEINDERATS BESCHLUSS	10	WOW ...	26
2015 – DER STARTSCHUSS	11	GEMEINDERAT IM FEUERWEHRHAUS	27
ES GEHT VORWÄRTS.	12	OKTOBER 2016 – DER UMZUG BEGINNT	28 – 31
DAS WETTER SPIELTE AUCH IM WINTER MIT.	13	UMZUG MIT GROSSEM FEST	32 – 35
HEBAUF AM 11. DEZEMBER 2015	14 – 15	ES IST VOLLBRACHT.	36
DIE ERSTEN EIGENLEISTUNGEN UND DIE BAUSTELLE VON OBEN	16	DAS FEUERWEHRHAUS BEKOMMT ENDLICH SEINEN NEUEN NAMEN.	37
GENERALVERSAMMLUNG AM 05.01.2016 UND WEITER GEHT'S.	17	DIE VEREINSFAHNE HÄLT EINZUG INS NEUE FEUERWEHRHAUS.	38 – 39
JOUR FIX AM 24.03.2016	18	DIE ALTE SPRITZE ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ.	40 – 43
APRIL 2016	19	ES HAT SICH GELOHNT.	44
HIER WIRD FACHMÄNNISCH GEMALT.	20	EIN GROSSES DANKESCHÖN AN ...	45
JOUR FIX AM 10.06.2016	21	DATEN UND FAKTEN	46
EIGENLEISTUNG – DIE FEUERWEHRLER AM BODEN	22	IMPRESSUM	46
AUSSENFASSADE	23		



ERÖFFNUNG DES NEUEN FEUERWEHRHAUSES DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR WORRINGEN

24. Juni 2017



Werte Gäste, liebe Kameraden/in und Vereinsmitglieder,
Woringer Bürgerinnen und Bürger!

Heute ist es soweit, voller Stolz können wir auf unser neues Feuerwehrhaus und Vereinsheim blicken, das wir nach langer und intensiver Planung und gut einem Jahr Bauzeit nun feierlich eröffnen dürfen.

Nicht nur durch viele ehrenamtliche Stunden und die vielen helfenden Hände ist es uns gelungen, unsere neue

Heimat so elegant zu gestalten, sondern auch das Einbringen wertvoller Gedanken und fachlicher Ratschläge während der gesamten Planungs- und Bauphase hat zum optimalen Gelingen beigetragen.

Deshalb gilt mein Dank allen helfenden Kameraden für ihr Engagement bei allen erbrachten Eigenleistungen sowie unseren Mitgliedern vom Bauausschuss für die reibungslose Planung.



„Was lange währt, wird endlich gut.“

Nahezu zwei Jahrzehnte sind vergangen seit die ersten Gespräche über einen Neubau stattfanden.

Das alte Feuerwehrhaus stieß schon früh an seine Grenzen. Zur Bauzeit 1983 noch ausreichend und modern, musste bereits nach wenigen Jahren mit Platzmangel und Sicherheitslücken der Feuerwehrdienst geleistet werden.

Doch wurde das alte Haus in der Zellerstraße vollständig in Eigenleistung der Wehrmänner gebaut, was heute nicht mehr vorstellbar ist. Ein Dank gilt den damaligen Kameraden für ihre Arbeit.

Die Gemeinde Woringer investiert nun eine große Summe für diesen Neubau. Schließlich ist die Feuerwehr keine Freizeiteinrichtung für Technikbegeisterte, sondern gehört zur unverzichtbaren Einrichtung einer Gemeinde mit Schutzaufgaben.

Die Notwendigkeit zeigt sich an allen Notsituationen der Vergangenheit. Brände, Verkehrsunfälle oder Unwetterschäden sind Unglücksfälle, die ohne den ehrenamtlichen Einsatz ortskundiger Bürger die Lebensqualität in unser Heimat stark beeinträchtigen würden.

Mein ganz besonderer Dank aber gilt all den vielen großzügigen Geld- und Sachspendern und all unseren Freunden und Gönnern des Feuerwehrvereins für ihre wertvolle Unterstützung. So konnten viele anstehende Anschaffungen, die zur Gestaltung unseres Aufenthaltsraumes nötig waren, problemlos getätigt werden.

Auch unserer Jugend wünsche ich viel Spaß und gute Kameradschaft in ihrem neuen Jugendraum und gutes Gelingen für all ihre Aufgaben, die sie in ihrer Zukunft noch erwarten werden.

Zum Abschluss freue ich mich mit all unseren Kameraden/in und Vereinsmitgliedern auf die anstehenden Veranstaltungen und Vereinsfeste in unseren neuen Räumen.

So verabschiede ich mich von Ihnen mit unserem Leitspruch **„Gott zur Ehr dem nächsten zur Wehr“.**



Andreas Scholl

1. Vorstand des Woringer Feuerwehrvereins

Mit diesem Neubau wird klar, wie wichtig eine zweckmäßige und bedarfsgerechte Ausstattung und auch funktionale Unterkunft der Feuerwehr für den Schutz der Menschen und ihrer Sachgüter in einer Gemeinde sind.

Endlich haben wir eine hervorragende Grundlage für den Ausbildungs- und Einsatzdienst. Schauen Sie sich um! Ich bin mir sicher, auf das erreichte Ergebnis können wir stolz sein.

Dank gilt allen Kameraden/innen, Mitgliedern, Firmen und Personen, die uns bei diesem Vorhaben unterstützten. Sei es bei der erbrachten Eigenleistung, finanziell oder materiell.

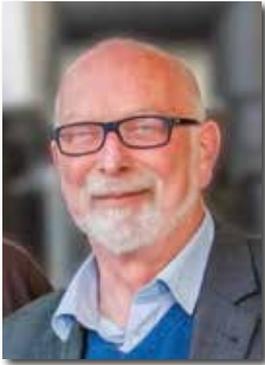
Großer Dank gilt dem Gemeinderat, der mit seiner Entscheidung die Grundlage für den Neubau schaffte, unserem Bürgermeister Volker Müller, der uns das Vertrauen entgegenbrachte und sich stets hinter unsere Vorstellungen stellte.

Ich wünsche uns für die Zukunft, dass es immer genügend Gemeindeglieder gibt, die sich ehrenamtlich bei der Freiwilligen Feuerwehr Woringer engagieren und für die schnelle Hilfe der Bürger im Dorf und der Umgebung bereitstehen.

Helfen in Not ist unser Gebot.



Hannes Honold
Kommandant



Zum neuen Feuerwehrhaus gratuliere ich der Freiwilligen Feuerwehr ganz herzlich. Wenn es auch fast 20 Jahre gedauert hat, bis es mit dem Neubau losgehen konnte, so ist letztendlich ein Feuerwehrhaus fertig geworden, das die Woringer Feuerwehr viele, viele Jahre bestens nutzen kann.

Meinen Dank richte ich an den Gemeinderat, der das Projekt möglich gemacht hat. Danken möchte ich auch Herrn Mildenberger vom Bauamt und dem Architekturbüro Geiger mit Bauleiter Zanker, die immer zur Stelle waren, wenn man sie brauchte, natürlich auch allen Handwerkern, die am Bau beteiligt waren.

Ganz besonders bedanke ich mich aber bei Kommandant Hannes Honold und bei meinem Stellvertreter Jochen Lutz, die bei fast jedem Jour fix auf der Baustelle waren und sich auch abends und feiertags mit dem Bau beschäftigten.

Auch bei den Bauhofflern Johannes Stephan und Christian Hölzle bedanke ich mich, die eine große Unterstützung waren.

Ein ganz besonderer Dank aber geht an die vielen Feuerwehrler, die mit ihren großartigen Eigenleistungen ganz viel zum Gelingen beigetragen haben.

Die Freiwillige Feuerwehr Woringen mit ihren Feuerwehrmännern und ihrer Feuerwehrfrau versieht ihren Dienst vollkommen ehrenamtlich. Sie helfen uns allen, wenn wir ihre Hilfe brauchen, zu jeder Tages- und Nachtzeit und ohne lange zu fragen, ob es für sie gefährlich sein könnte.

Auch für diesen, oft sehr schweren Einsatz, danke ich ganz herzlich und verbleibe mit dem Leitspruch der Feuerwehren:
„Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr“



Volker Müller
1. Bürgermeister



DIE ERSTEN BEMÜHUNGEN

Die ersten Bemühungen für ein neues Feuerwehrhaus sind Mitte der Neunziger bis ins Jahr 2000 zurückzuverfolgen. Der damalige Kommandant Gottfried Honold brachte immer wieder die bestehenden Mängel gegenüber der Gemeinde zur Sprache. 2002 wurde jedoch das Ziel, ein neues Feuerwehrhaus, für die nächsten Jahre verworfen. Vorhaben wie der Dorferneuerung, dem Bau eines Kindergartens, der Sanierung der Grundschule und der Nahwärmeversorgung wurde verständlicherweise eine höhere Priorität eingeräumt. Das Projekt „Feuerwehrhaus“ wurde somit immer hintenan gestellt.



Westansicht

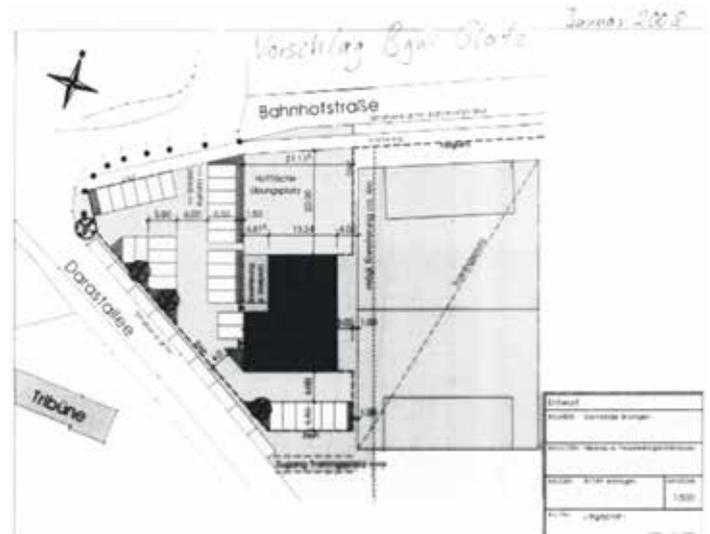


Westansicht



Pläne aus dem Jahre 2001 über eine mögliche Erweiterung des mittlerweile zu klein gewordenen Feuerwehrhauses an der Zeller Straße.

Auch gab es Gedanken über einen Neubau hinter dem Wertstoffhof.



Planungsentwurf aus dem Jahre 2008. Schon damals wurde über einen Bau am Spitz Bahnhofstraße / Darastallee nachgedacht. Der Plan wurde jedoch verworfen, zumal unter Beibehaltung des Trainingsplatzes dem Feuerwehrhaus ungenügend Fläche eingeräumt wurde.

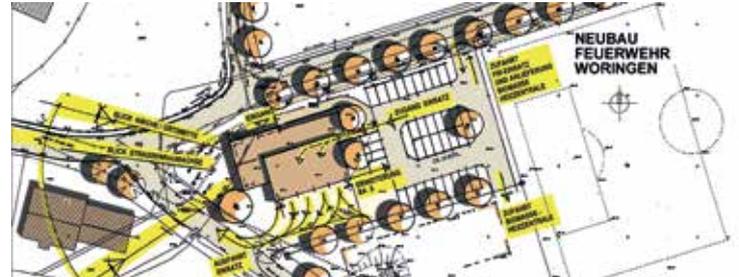


Entwurf aus dem Jahre 2011

Die Feuerwehrführung hat in den Folgejahren ihren Bemühungen immer wieder Nachdruck verliehen, und die beengten Raum- und Platzverhältnisse (Stell- und Parkplätze, Übungsfläche) machten einen Neubau immer notwendiger.

Zuletzt wurde mit einer Inspektion und Stellungnahme durch den Kreisbrandrat die Notwendigkeit, ein neues Feuerwehrhaus zu bauen, nochmals bestärkt. Eine gute finanzielle Haushaltsslage räumte einem Neubau zusätzlich gute Möglichkeiten ein, waren doch nahezu alle anderen gemeindlichen Großprojekte erfolgreich abgeschlossen.

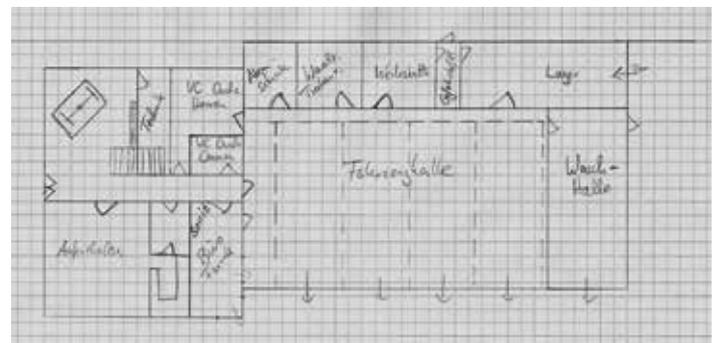
2012 wurde der Neubau durch die Feuerwehr Worringen formell beantragt. Weitere Schritte wurden durch die Gemeinde eingeleitet und mit Sebastian Geiger wurde sodann ein Architekt mit der Planung beauftragt. Erste konkrete Entwürfe wurden vorgestellt.



erster Entwurf Architekturbüro Sebastian Geiger

Im März 2013 wurde eine feuerwehrinterne Arbeitsgruppe „Bauausschuss“ gegründet und die Feuerwehren in Wolfertschwenden und Bellenberg wurden besucht. Auch die Besichtigungen der letzten Jahre in Altusried und Waltenhofen wurden in die Ideensammlung mit einbezogen.

Schließlich wollte man bei den Planungen eigene Vorstellungen bestmöglich einbringen. So wurden erneut Eindrücke und Informationen gesammelt, die für die Planung des neuen Feuerwehrhauses nützlich sein sollten.



Eine malerische Skizze von Kommandant Honold Hannes aus dem Frühjahr 2013. Die Skizze entspricht nahezu dem heutigen Feuerwehrhaus.

2013 – DIE ERSTEN REELLEN PLANUNGEN

Bei einem weiteren Entwurf von Architekt Geiger wurden die Ideen und Vorstellungen der Feuerwehr berücksichtigt. Basierend auf dieser Grundlage wurden alle weiteren Planungen gemacht.

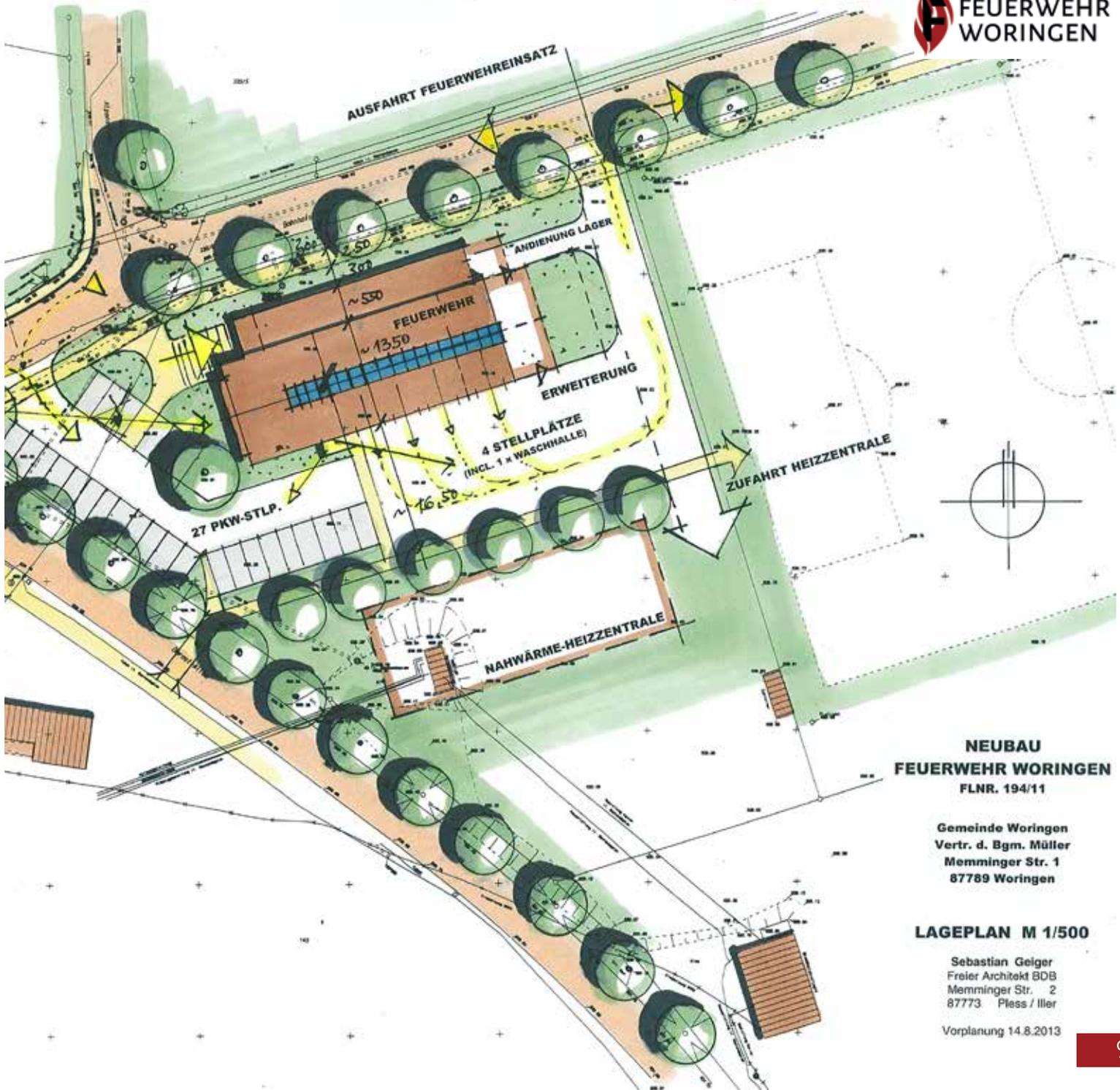
In den nächsten Monaten folgten zahlreiche interne Besprechungen. Da der Neubau noch lange nicht „beschlossene Sache“ war, wurden die Argumente für einen zwingenden Neubau nochmals besprochen und schlagkräftig untermauert.

Parallel machte die Feuerwehr deutlich, dass ein Neubau mit vier Stellplätzen und einer Waschhalle sowohl für die Feuerwehr als auch für die Gemeinde gegenüber anderen Vorschlägen bevorzugt werden sollte.

So könne die Waschhalle als Unterstellmöglichkeit z. B. für das Räumfahrzeug des gemeindlichen Bauhofs im Winter dienen. Auch der vierte Stellplatz hat seine Berechtigung und ist zwingend notwendig, will man mit einem Neubau nicht gleich wieder an seine Grenzen stoßen.

Skizzen und Pläne des heutigen Feuerwehrhauses. Ideen und Vorschläge der Freiwilligen Feuerwehr fanden bei der Erarbeitung durch Architekt Geiger Berücksichtigung.





**NEUBAU
FEUERWEHR WORRINGEN**
FLNR. 194/11

Gemeinde Worringen
Vertr. d. Bgm. Müller
Memminger Str. 1
87789 Worringen

LAGEPLAN M 1/500

Sebastian Geiger
Freier Architekt BDB
Memminger Str. 2
87773 Pless / Iller

Vorplanung 14.8.2013

Februar 2014:

Allem Anschein haben die Argumente jedermann überzeugt. Der Woringer Gemeinderat hat in einer seiner letzten Sitzung – kurz vor Ablauf seiner Amtszeit – den Neubau eines Feuerwehrhauses genehmigt.



der Woringer Gemeinderat 2008 –2014

v.l.n.r.: Anke Siems-Thöle, Hartwig Brader, Bgm. Volker Müller, Dr. Werner Scheitzeneder, Stefan Glatz, Annegret Unold, Dieter Rössle, 3. Bgm. Manfred Hanka, Jochen Lutz, Thomas Karrer, Ingrid Biechteler, Harald Rauh, 2. Bgm. Johannes Haug

Das Feuerwehrhaus soll demnach an der Bahnhofstraße auf einem 3.761 m² großen Areal entstehen. Ein großer Schritt war somit getan. Ein großes Dankeschön galt unserer Feuerwehrführung, allen voran Kommandant Hannes Honold, auszusprechen. Ohne sein ausdauerndes Engagement und seine Hartnäckigkeit wäre ein solcher Beschluss nicht zu Stande gekommen und die Feuerwehr müsste möglicherweise noch in vielen Jahren unter widrigen Umständen ihr altes Feuerwehrhaus nutzen.



der Woringer Gemeinderat 2014 –2020

v.l.n.r.: Manfred Eberle, 3. Bgm. Hartwig Brader, Dr. Werner Scheitzeneder, 2. Bgm. Jochen Lutz, Harald Rauh, Dieter Rössle, Thomas Karrer, Berndt Pfindel, Karl Depperich, Thomas Buchberger, Stefan Czech, Thomas Rau, Bgm. Volker Müller

Wir schreiben mittlerweile August 2014. Nach einer aktuellen Kostenberechnung durch den Architekt Sebastian Geiger haben die Kosten von ursprünglich 1,8 Millionen die Schallgrenze der 2-Millionenmarke erreicht. Somit sind die Baukosten jetzt einer genauen Berechnung zufolge nochmals angestiegen und stoßen verständlicherweise auf wenig Begeisterung. Dennoch wurde zugunsten eines Neubaus entschieden, der, wenngleich etwas verspätet, aber unverändert zeitnah realisiert werden sollte.

Im September 2014 wurde der Bauantrag gestellt. Kurzum, der letzte „grüne Haken“ von Ämterseite stand noch aus, sollte aber in den nächsten Monaten erfolgen. Erst dann könne mit der längst fälligen Ausschreibung begonnen werden. Zum Jahresende beschließt der Feuerwehr-Bauausschuss, den Neubau finanziell mit 15.000 € Vereinsvermögen, aber auch tatkräftig zu unterstützen.

2015 – DER STARTSCHUSS

Im April 2015 waren alle Behörden ihrer Arbeit nachgekommen und der Bauantrag wurde auf allen Ebenen genehmigt. Architekt Sebastian Geiger wurde mit der weiteren Ausplanung beauftragt und im Juni 2015 wurde ausgeschrieben. Weitere Details sowie Art und Umfang der Eigenleistung konnten nun intern besprochen und vor der Ausschreibung mit den Planern abgestimmt werden.

Ab dem 14. September 2015 rollten an der Bahnhofstraße die Bagger. Ein Grund mehr, dieses geschichtsträchtige Ereignis am 21. September gebührend zu feiern. So trafen sich die Feuerwehr mit Bürgermeister Müller und Vertreter Jochen Lutz auf der Baustelle „Neues Feuerwehrhaus“ zu einem kleinen inoffiziellen, dennoch symbolischen Spatenstich. Schließlich galt es, diese einmalige Sache für immer und ewig in unserer Chronik festzuhalten.



14. September 2015: Es geht los, die ersten Erdbewegungen



21. September 2015: Feuerwehr Jung und Alt stoßen auf den lang ersehnten Baubeginn an.

In den nächsten Wochen und Monaten folgten zahlreiche Besprechungen auf der Baustelle. Architekt, Planer und Durchführer tauschten sich untereinander aus. Als ständiges Mitglied dieser Besprechung haben sich zweiter Bürgermeister Jochen Lutz sowie Kommandant Hannes Honold herauskristallisiert. Ebenfalls mit von der Partie waren auch Bauhofleiter Johannes Stephan, Bauhofmitarbeiter Christian Hölzle sowie Bürgermeister Müller.

Getreu nach dem Motto „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ taten Gemeinde und Feuerwehr gut daran, dieses Projekt ständig zu begleiten, konnten so einige Probleme und Details rechtzeitig erkannt und direkt mit den Bauleitern besprochen werden.

Vieles konnte natürlich auch erst während des fortlaufenden Baufortschritts in den Baubesprechungen den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Das kostete zwar viel Zeit, ersparte allen aber möglicherweise viel unnötigen Ärger.

ES GEHT VORWÄRTS.

30. September 2015



12. Oktober 2015



13. Oktober 2015



20. Oktober 2015

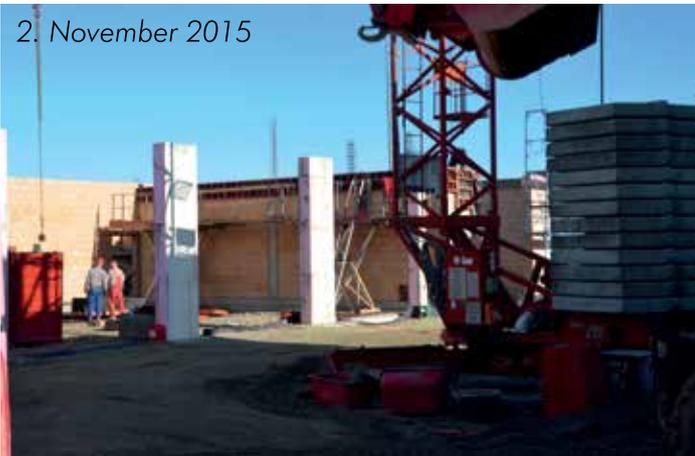


Zweiter Bürgermeister
Jochen Lutz bei einer von
vielen Baubesprechungen.
Manche Sachen konnten
persönlich vor Ort, manche
mussten telefonisch
geregelt werden.

Jour fix auf der Baustelle.
v.l.n.r. Bauleiter Lederle, ein
Mitarbeiter der Fa. Kutter,
Bauhofmitarbeiter Chris-
tian Hölzle, Bauhofleiter
Johannes Stephan, Herr
Bernhard von KTO, Hannes
Honold, Kommandant

DAS WETTER SPIELTE AUCH IM WINTER MIT.

2. November 2015



2. November 2015



Bauleiter Zanker und Kommandant Honold

10. November 2015



10. November 2015



10. November 2015



HEBAUF AM 11. DEZEMBER 2015

Gerade einmal vor 13 Wochen erfolgte der erste Spatenstich und Dank des bis dato ausgebliebenen Winter- einbruches konnten die mit dem Bau beauftragten Planer und Handwerker ihre Termine ausnahmslos halten.

Bürgermeister Volker Müller lud für den 11. Dezember zum Hebauf. Groß war die Freude bei allen Beteiligten und geladenen Gästen, als kurz vor Weihnachten ein Brauch nach alter Tradition gefeiert werden durfte.



Zimmermann Johann Böck beim Richtspruch.

Zimmermann Johann Böck brachte den Richtbaum am Dachgebälk an. Anschließend zerschmetterte Zimmermann Böck ein Glas auf den Boden und wünschte mit dem Richtspruch dem Haus sowie seinen „Bewohnern“ Glück und Segen.



Bürgermeister Müller, Architekt Sebastian Geiger und Feuerwehrkommandant Hannes Honold beim Hebauf



Bürgermeister Volker Müller sprach in seiner anschließenden Rede von einer Bravourleistung und richtete seinen Dank vor allem an das Architekturbüro Sebastian Geiger, an seinen Stellvertreter Jochen Lutz, an Kommandant Hannes Honold sowie an alle offiziellen Vertreter von Planern, Handwerkern und Zimmerleuten.



Zweiter Bürgermeister Jochen Lutz und die Feuerwehrführung Andreas Scholl und Hannes Honold begießen das Richtfest.



Nachdem ein bedeutendes Etappenziel beim Bau des neuen Feuerwehrhauses erreicht war, lud Bürgermeister Volker Müller alle Helfer und Offiziellen in das Woringer Wirtshaus Schwarzer Adler zum Richtfest ein.

Haus der Feuerwehr

Der Richtbaum grüßt als frohes Zeichen gar weit hinaus von dieser Höhe,
wo ich nach altem Brauch der Zeiten als Zimmermann hier oben stehe.

Ein schönes Werk ist uns gelungen, gar stattlich steht das Bauwerk da,
so frei, so leicht, so ungezwungen wie besser ich es nirgends sah.

Das Haus soll dem Gemeinwohl dienen, die Feuerwehr zieht hier bald ein
mit Spritzgerät und anderen Dingen zum Schutz und Schirm für Haus und Heim.

Ich lobe auch die Feuerwehr und alle Leute ringsumher,
auch den Bürgermeister und seine Gemeinderäte daneben,
sie alle sollen recht hoch leben.

Gemeinschaftsgeist strahlt von hier aus, die Feuerwehr ist hoch geehrt,
der Wehrmann schützt Hof und Haus, indem er Feuerbrünsten wehrt.

Allen sei voll Dank gedacht, die an diesem Werk geschafft.

So dank ich Gott vor allen Dingen, er gab zur Arbeit das Gelingen.
Nun nehm' ich froh das Glas zur Hand, gefüllt mit Sekt bis an den Rand.

Und mit süßem Saft der Reben will jedermann die Ehr' ich geben
wie sich's nach altem Brauch gebührt, wenn so ein Bau ist ausgeführt.

Ich trink' auf Architekt und Meister, auf Feuerwehr und G'meind,
auf alle treuen, guten Geister, die sich an diesem Werk vereint.

Sie alle leben hoch, hoch, hoch!

Und nun, du Glas fall hin zu Grunde,
beschütze dieses Haus zu jeder Stunde!

Richtspruch

DIE ERSTEN EIGENLEISTUNGEN UND DIE BAUSTELLE VON OBEN

Bereits am nächsten Morgen begann die Feuerwehr mit ihren Eigenleistungen. Zimmermann und Kapo Rainer Einsiedler machte mit seinen Jungs das Feuerwehrhaus winterfest.



Im Dezember werden die ersten Luftbilder von unserem Feuerwehrhaus gemacht. Dietmar Walcher konnte mit seinem Flugroboter die eine und andere schöne Aufnahme machen.



Es lässt sich bereits jetzt erahnen, was für ein schönes, aber auch großes Haus hier entsteht.

GENERALVERSAMMLUNG AM 05.01.2016 UND WEITER GEHT'S.



In der Generalversammlung im Januar 2016 informierte Kommandant Honold über den planmäßigen Baufortschritt sowie die einzubringende Eigenleistung. Wenn alles wie bisher nach Plan läuft, könne das Haus im Herbst seiner Bestimmung übergeben werden.

Kommandant Honold lobte hierbei die hervorragende Zusammenarbeit mit Architekt Geiger, Bauleiter und Planern sowie Bürgermeister Volker Müller und seinem Stellvertreter Jochen Lutz.

Tage später ging es mit den Arbeiten der Handwerker im Gebäude weiter. Auch einige Kameraden der Feuerwehr starteten bereits am Samstagmorgen, dem 16. Januar mit der Eigenleistung am Neubau.



Im Lager wurde mit den Deckenarbeiten begonnen. Unter fachkundiger Anleitung unserer Zimmerer Rainer Einsiedler und Harald Rauh wurden die Dämmung, Dampfsperre und Unterkonstruktion eingebaut. Danach folgten die Decken in Werkstatt, Atemschutzraum und Sanitäräumen.



Kopfüber werden Dämmung und Dampfsperre angebracht. Alles in allem eine recht kratzige Angelegenheit, daher der weiße Vollschutz.



Sebastian Buttler und Harald Rauh beim Zuschneiden der Dämmung



Bei dieser Baubesprechung zeigte sich Bauleiter Zanker sichtlich zufrieden. Der Bau liegt im Zeitplan und die Arbeiten schreiten weiter voran.

Mittlerweile waren die Rolltore eingebaut sowie der gesamte Putz außen, in der Fahrzeughalle und in den Nebenräumen aufgebracht.



Bei der Auswahl der Außenfarbe hat man sich auf „altweiß“ geeinigt.



Im April erhielt das Feuerwehrhaus seinen Anstrich. Aber auch im Innenbereich wurde kräftig gearbeitet. Die Eigenleistungen im Werkstattbereich liefen seit Wochen auf Hochtouren und sorgten abends für „schwere Arme“.

Teilweise in schwindelerregender Höhe mussten Wände und Decken kopfüber gestrichen werden. Manch einer hatte die Nase im wahrsten Sinne des Wortes „gestrichen voll“.

Doch bevor überhaupt die eigens hierfür gegründete Malerguppe um Kapo Christoph Oexle anrücken konnte, mussten die Kameraden um Kapo Zimmermann Rainer Einsiedler (alias Bergmann) gehörig in Vorleistung gehen.

Schließlich musste der Dachstuhl zuerst einmal gedämmt, mit Rigips-Decken verkleidet und anschließend verspachtelt werden. Danach wurden die Decken geschliffen und zu guter Letzt zur verbesserten Farbaufnahme noch grundiert. Alles in allem eine kräftezehrende Arbeit.

Aber was macht man nicht alles fürs das Ehrenamt Feuerwehrmann. Im Übrigen wurde nicht nur am Feuerwehrhaus gearbeitet, sondern auch an unserer guten „alten Spritze“ kräftig Hand angelegt. Schließlich soll die „alte

Spritze“ im Foyer des Neuen Feuerwehrhauses ausgestellt werden und als zusätzlicher Blickfang dienen.

Feuerwehrmann und Koch Andreas Horstmann beim Anrühren der Farbe



Rainer Einsiedler (links) und Rainer Bögle beim Verspachteln der Decken





In schwindelerregender Höhe werden die Decken teilweise 3 x gestrichen.



Damit alle bei Kräften bleiben, sorgen Martina Reisch und Dieter Seiferth für Nachschub in Form von Kaffee und Brotzeit.

Markus Brader „Homanner“ steht über allem.



Malerkapo Christoph Oexle „Graumer“ hat leicht lachen.



Eigenleistung bringt Durst, Hunger und Kameradschaft.



Die Nasen gestrichen voll haben Markus Brader, Werner Müller und Markus Münsch.



Ein Grund mehr, um bei einer lohnenden Pause etwas Flüssigkeit nachzuführen.

Grund zum Lachen hat derweil Rainer Einsiedler. Der ist schließlich sein Handwerk gewohnt und erledigt alles spielerisch.





*Baubesprechung mit Bauhof,
Feuerwehr, Bauleitung und zweitem
Bürgermeister Jochen Lutz*



EIGENLEISTUNG – DIE FEUERWEHLER AM BODEN

Während die Außenfassade immer mehr an Gestalt annahm, war währenddessen die Feuerwehr Woringen mit ihrer Eigenleistung am Boden und leistete Knochenarbeit – schließlich wurden die Knie beim Legen des Steinbodens ganz schön belastet.

Aber für die Kameraden der Feuerwehr fast schon ein Kinderspiel, denn unter der Regie von Steinmetz Markus Heider wurden die Gehilfen bestens angeleitet, so dass jeder seinen Teil dazu beitrug und das neue Feuerwehrhaus langsam aber sicher bewohnbar wurde.



Kommandant Hannes Honold bescheinigte seinen Männern eine perfekte Maßarbeit – da passt wirklich alles.



Jürgen Witzig beim Anbringen der Sockel

Markus Sturm geht zum Spachteln in Deckung.



Tobias Barth beim Steinlupfen



Steinmetz Markus Heider mit Thomas Jeckle bei der Arbeit



Stefan Kaiser beim Schneiden



AUSSENFASSADE



Juni: Das Feuerwehrhaus bekommt eine ansprechende Außen-Fassade in Rubin-Rot:

JOUR FIX AM 05.07.2016



Zweiter Bürgermeister Jochen Lutz und Kommandant Hannes Honold machen sich wieder einmal ein Bild.

AUSSENANLAGEN

Der Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses lag im August in der Zielkurve. Was für viele mit dem Innenausbau nicht zu erkennen war, wurde mit den Arbeiten im Außenbereich der letzten Tage jetzt umso ersichtlicher.



Der Neubau des Feuerwehrhauses geriet so langsam ins Endstadium. So wurde der Außenbereich asphaltiert und gepflastert und die Grünanlagen wurden ebenfalls schon angesät.

Die Hausfassade bekam mit dem weißen Anstrich und der teilweisen roten Verkleidung eine überaus ansprechende Ansicht.



Die Außenanlagen werden asphaltiert und die Waschhalle nimmt Form an.

Aber auch im Innenbereich hat sich in den letzten Wochen und Tagen so einiges getan. So wurden die Gerätehalle mit dem Bodenbelag auf Hochglanz gebracht und im Eingangsbereich und Aufenthaltsraum ein Steinboden verlegt.

Unter Anleitung von Schreiner Christoph Leininger wurden eine Küchenzeile eingebaut und die Decke des Aufenthaltsraumes mit Holz verkleidet. Eine weitere Herausforderung war es, eine kleine Theke sowie eine Eckbank einzubauen.

Alles in allem forderte die Eigenleistung ein nicht ganz unbeachtliches Maß an Zeit- und Arbeitsaufwand, was jedem einzelnen Kameraden hoch anzurechnen ist.

Für die Feuerwehrführung galt es, sich bereits jetzt schon der letzten Mammutaufgabe zu stellen und sich Gedanken rund um den Umzug zu machen. Schließlich sollte im Herbst das neue Feuerwehrhaus bezogen werden.



die fleißigen Rainers bei der Arbeit an der Deckenkonstruktion im Aufenthaltsraum



Christoph Leininger und Christian Hölzle bei der Küchenarbeit

Damit beim Ausrücken aus dem neuen Feuerwehrhaus jeder Handgriff sitzt, wurden im September die neuen Spinde in Eigenleistung eingebaut.

Farblich mit der Fahrzeughalle abgestimmt sind die neuen Spinde zusätzlich mit Helmhalter sowie luftdurchlässigen Schuhböden ausgestattet. Dadurch werden die fachgerechte Lagerung und ein optimaler Zugriff auf die persönliche Schutzausrüstung gewährleistet.

Die unterhalb der Spinde noch zu montierenden Heizungsrohre sorgen für eine stets trockene Ausrüstung und optimale Lüftung.



Fahrzeughalle und Spinde sind für den Umzug vorbereitet.



Gottfried Karrer und Alexander Weis beim Spinde Schleppen



Christian Huber und Hannes Honold bei der Wandmontage

WOW

..... das neue Feuerwehrhaus zeigt sich von seiner schönsten Seite.



10. Oktober 2016: Der Gemeinderat besichtigt das, was er vor 2 ½ Jahren, im Februar 2014, beschlossen und zum Bau genehmigt hat.



Seit Wochen brannte die Woringer Feuerwehr auf diesen heißersehnten Termin. In den letzten arbeitsintensiven Tagen legten alle Kameraden nochmals kräftig Hand an und die Koffer wurden gepackt. Lediglich die Einsatzfahrzeuge und persönliche Schutzausrüstung sowie das Alarmfaxgerät mussten bis zuletzt im alten Feuerwehrhaus in Bereitschaft bleiben.



Kurt Hüber an der neu errichteten Theke



Werner Müller grinst – noch gibt´s nix.

Alle packten kräftig mit an, so auch der künftige Feuerwehrnachwuchs Matthias Kaiser und Timo Leininger.





Anlieferung der Möbel für unseren Aufenthaltsraum



Kommandant Hannes Honold und Gruppenführer Markus Heider trugen nicht nur viel Verantwortung beim Bau des Feuerwehrhauses.



Stühle und Tische wurden von Markus Heider angeliefert und in den anschließenden Tagen von Kurt Hüber, Sebastian Buttler und Ferdinand Geiger zusammengeschaubt.



Bauhofleiter und stv. Kommandant Johannes Stephan behält die Übersicht. Manch einer schafft mehr, manch einer weniger. Kameradschaft ist, wenn der Kamerad schafft.



Paul Müller,
Tobias Barth
und Werner
Müller bei den
Umzugs-
vorbereitungen

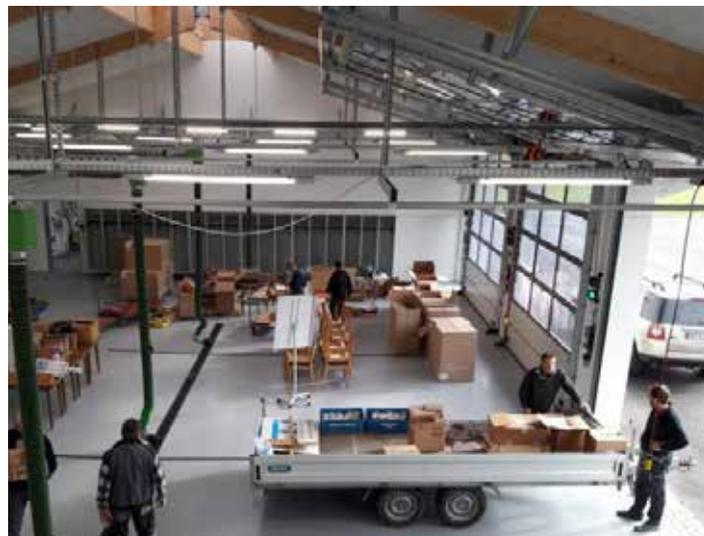
Stefan Kaiser, Christoph
Leininger und Gottfried
Karrer in der neu
eingerrichteten Werkstatt



Vorbereitung der Rauchmelder für die Deckenmontage:
v. li.: Rainer Einsiedler, Hans-Herbert Guggenberger, Werner Funk, Gottfried Karrer, Christian Guggenberger und Jürgen Witzig



Teamarbeit



Die Fahrzeughalle gleicht einem Händlermarkt. Möbel und Einrichtungsgegenstände werden vom alten ins neue Feuerwehrhaus angeliefert. Der Umzug ist voll im Gange.



Zum ersten Mal wird im neuen Haus der Grill angeheizt.



Der funkelneue eingerichtete Schulungsraum wurde prompt am gleichen Abend für eine von zahlreichen Bauausschusssitzungen eingeweiht. Wir schreiben den 6. Oktober 2016.

Während im neuen Feuerwehrhaus Leben eingehaucht wird, herrscht im alten Feuerwehrhaus so langsam Geisterstimmung.



das 1981-1983 erbaute alte Feuerwehrhaus und nach dem Einbau der Rolltore anno 2008 (rechts)



der Aufenthaltsraum vor und nach dem Umzug



der Dachboden vor und nach dem Umzug

Das alte Feuerwehrhaus ist abgehakt und Geschichte.



UMZUG MIT GROSSEM FEST

Am Samstag, dem 22.10.2016 war es dann endlich soweit. Gegen 16 Uhr versammelten sich die Kameraden bei Sonnenschein im alten Feuerwehrhaus und schwelgten nochmals in Erinnerung, schließlich war die Feuerwehr im alten Haus seit 1983 ganze 33 Jahre beheimatet. Bürgermeister Müller Volker sowie Kommandant Honold Hannes und Vorstand Andreas Scholl freuten sich über die vielen Bürgerinnen und Bürger, die gekommen waren, um diesen historischen Moment mitzuerleben. Nachdem Kommandant Honold seiner Truppe die letzten Anweisungen gab, setzte sich sodann der Korso in Richtung neue Heimat in Marsch.



Alles sammelt sich um den Chef.



Kommandant Hannes Honold gibt letzte Anweisung für den unmittelbar bevorstehenden Umzug.



Vorstands Frau Jasmin Scholl schwelgt letztmals noch in Erinnerungen, Jana Bögle (li.) und Tobias Scholl (re.) werfen noch einen letzten Blick auf 's alte Feuerwehrhaus, während sich die Spitze des Umzugs,



angeführt von Lina Bögle (Mitte), Nina Scholl (links), Luis und Svenja Einsiedler (rechts) sowie Fahnenjunker Werner Funk auf ihren Einsatz vorbereiten.



Von der Fahnenabordnung traditionell angeführt bewegte sich anschließend die Kolonne mit den Woringer Musikanten vorweg durch das Dorf in Richtung neues Feuerwehrhaus.



Stefan Kaiser
im 44-1 eskortiert
von Kamerad
Harald Rauh



kurz vor dem Einzug ins neue Domizil

Am neuen Stützpunkt angekommen übergab Bürgermeister Müller dem Kommandanten Hannes Honold und Vorstand Andreas Scholl per Handschlag den Schlüssel. Nach 13 Monaten Bauzeit wurde das Haus somit offiziell seiner Bestimmung übergeben. Knapp 2 Millionen Euro wurden hierfür verbaut, sodass von nun an wirklich alles unter einem Dach ist und endlich ordentliche Bedingungen für künftige Einsätze und Ausbildungstunden herrschen. Neben vier Stellplätzen und einer Waschkabine wurde das Feuerwehrhaus mit einer modernen Küche, einem Aufenthaltsraum und Schulungsraum zweckmäßig ausgestattet. Leider konnten zum Einzugsstermin nicht alle Liefer- und Vertragsleistungen gehalten werden. So muss die Feuerwehr zu Beispiel immer noch auf ihren Telefonanschluss warten.



Führungsriege unter sich - Schlüsselübergabe am neuen Feuerwehrhaus.

(v.l.n.r.: 2. Bürgermeister Jochen Lutz, Bürgermeister Volker Müller, Kommandant Hannes Honold, Vorstand Andreas Scholl sowie stv. Vorstand Rainer Bögle)



Kilian Karrer lotst seinen Papa ins Feuerwehrhaus: „Jetzt nur noch in die neue Fahrzeughalle richtig einparken und dann haben wir’s geschafft.“

.....geschafft! Sichtlich zufrieden und stolz auf „sein“ Neues Haus zeigt sich Feuerwehrmann und Maschinist Gottfried Karrer auf dem neuen Stellplatz für das Einsatzfahrzeug 40-2.



Die neuen Spinde sind eingeräumt, Einsatzbereitschaft ist hergestellt.



Die einzige Feuerwehrfrau Martina erhält natürlich einen Spind der Extra-Klasse.

Nachdem jeder seinen Spind bezogen hatte und die Fahrzeuge ihren Stellplatz einnahmen, wurde das Haus mit neugierigen Augen ausgiebig erkundet. Jedem wurde auf den ersten Blick klar, dass mit dem Feuerwehrhaus neueste Maßstäbe in jeglicher Hinsicht gesetzt wurden und auch für Vereinsaktivitäten optimale Möglichkeiten geboten werden.

Mit der Bahnhofstrasse 2 A ist das neue Feuerwehrhaus im wahrsten Sinne des Wortes eine ganz andere Hausnummer.



Bürgerinnen und Bürger Worringens bestaunen das frisch bezogene Feuerwehrhaus.

Schuldirektorin a.D. Monika Steinmann im Gespräch mit Vereinsvorstand Andreas Scholl



Die Fahrzeughalle füllt sich.



Die Fahrzeuge haben ihren Platz und Status 2, „einsatzbereit auf Wache“ eingenommen.



Martina Reisch und Markus Münsch sorgen für das Essen.



Auch die Musikantinnen begutachten das neue Haus.



Der 2. und der 3. Bürgermeister haben Grund zum Feiern.



Groß und Klein staunen.



Johannes Stephan und Andreas Horstmann passen genau auf.



Altbürgermeister Samuel Glatz im Gespräch mit Feuerwehrmann Karl Depperich



Walter Adam, bei der Verwaltungsgemeinschaft zuständig für die Feuerwehren



Es ist vollbracht und für´s erste geschafft, aber wer schon mal umgezogen ist, der weiß, dass sich mit einem Einzug/Umzug noch lange nicht alles am rechten Fleck befindet.

Es vergingen noch einige Monate, bis wir so richtig „angekommen“ waren, schließlich hatten wir noch kein Internet und damit weder Telefon noch Alarmfax im Hause.

Fernseher und Satellitenschüssel wurden noch angebracht, Bilder an die Wand genagelt ...

Unser Fahnschrank befand sich noch in der Schreinerwerkstatt und die alte Spritze wurde auch noch kräftig aufgemöbelt, und, und, und

DAS FEUERWEHRHAUS BEKOMMT ENDLICH SEINEN NAMEN.

Nach dem Motto „Gut Ding braucht Weile“ erhielt im April 2017 das neue Feuerwehrhaus nun endlich seinen Namen.



Stefan Kaiser bei der Namensgebung



Material sollte mit dem der roten Außenfassade abgestimmt sein.



Monate später, am ersten April 2017, machten sich so dann die Alleskönner Rainer Bögle und Stefan Kaiser ans Werk und verliehen dem Feuerwehrhaus nun endlich seinen unverwechselbaren Namen.

DIE VEREINSFAHNE HÄLT EINZUG INS NEUE FEUERWEHRHAUS.

Ganze 120 ehrenamtliche Stunden investierten die Feuerwehrkameraden Christoph Leininger und Christian Hölzle, um Vorschläge und Ideen in die Tat umzusetzen. Eine Glasvitrine sollte es für unsere sehenswerte Vereinsfahne schon sein. Für die gelernten Schreiner Christoph und Christian ein beachtliches Maß an Eigenleistung, haben die beiden schließlich beim Bau der Küche ebenfalls tatkräftig angepackt. Ganz besonderer Dank gilt der Schreinerei Josef Wagner, die mit der unentgeltlichen Bereitstellung ihrer Hallen und Geräte es uns ermöglichte, unter professionellen Arbeitsbedingungen einen finanziell vertretbaren Fahnenschrank herzustellen.



Keine leichte Aufgabe war es für die Kameraden Christoph Leininger und Christian Hölzle, haben die Glasscheiben für unseren Fahnenschrank doch ein gehöriges Gewicht. Kommandant Hannes Honold und Vorstand Andreas Scholl packten selbstverständlich mit an und stellten wieder einmal unter Beweis, dass sie nicht nur Verantwortung tragen, sondern durchaus tatkräftig mit anpacken.



Mit der UV-Schutz-Glasscheibe ist der Fahnenschrank fertiggestellt.



Am 21. Mai war es dann endlich soweit.

Jahrelang musste die Vereinsfahne im Exil ausharren und auf dem Dachboden im Rathaus aufbewahrt werden.

Im alten Feuerwehrhaus waren weder Platz noch ein geschützter Aufbewahrungsort vorhanden.

Aufbewahrungsort Dachboden im Rathaus

Mit der fertiggestellten Glasvitrine ist es endlich möglich, der Fahne einen gebührenden Platz bereitzustellen. Vor UV-Licht geschützt findet die im Jahr 2000 angeschaffte Vereinsfahne im Eingangsbereich nun ihr neues Zuhause. Ein Blickfang, der sich sehen lässt.



DIE ALTE SPRITZE ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ.

Die aus dem Jahre 1874 stammende Handdruckspritze war eines der ersten Löschgeräte der damaligen Pflichtfeuerwehr. Wurden die Gerätschaften damals noch mit Handdruck betrieben und vom Pferdegespann gezogen, begann 1932 die Motorisierung der Feuerwehr Worringen, so dass die Außerdienststellung der Spritze Mitte/Ende der 30er Jahre vermutet wird.



Bild aus den Anfängen und zugleich eine der ältesten Aufnahmen der Spritze anno 1909. Zu sehen ist mitten in der hinteren Formation die heute restaurierte Spritze aus dem Jahre 1874. Vorne mittig die Landesspritze aus dem Jahre 1846 - heute leider nicht mehr im Bestand der Feuerwehr.



Anno 1955, die Feuerwehr feiert ihr 75-jähriges Jubiläum. Die Handdruckspritze mit Besatzung beim Festumzug, gezogen vom Pferdegespann durch die Straßen Worringens.

Die letzten dokumentierten Einsätze der alten Spritze:



Dorffest 1992
im Rahmen
einer historischen
Vorführung



2005 bei einem Gaudi-
wettbewerb anlässlich des
125-jährigen
Bestehens der Freiwilligen
Feuerwehr



und die Cold Water
Challenge
im Jahre 2014

Viele Jahre hielt sich die alte Spritze im Verborgenen. Arg ramponiert, verstaubt und in die Jahre gekommen stand sie im Keller des Leichenhauses und galt fast schon totgegläubt.

Man fragte sich, ob sich eine Aufarbeitung überhaupt lohnt bzw. machbar ist, aber da der ideelle Wert unschätzbar höher als der materielle ist, fand sich im Feuerwehrkreis ohne zu Zögern eine Gruppe Interessierter.

Die Restaurationsmannschaft Kurt Hüber, Gottfried Honold, Karl Depperich und Wolfgang Hüber war fortan gegründet und nahm im Winter 2015/16 ihre Arbeit auf.

Zunächst galt es, das historische Gerät bis auf den Rahmen in seine Einzelteile zu zerlegen und alles fotografisch festzuhalten, sollten doch alle Teile wieder ihren ursprünglichen Platz finden.

Die nächste Arbeit war, dem Zahn der Zeit den Kampf anzusagen und die aufeinanderfolgenden Techniken zu beherrschen: Schleifen, Entrosten, Abstrahlen, Lackieren. Bei der Aufarbeitung wurde natürlich auf die detailgetreue Ausführung der Arbeiten geachtet. Fast alle Originalteile konnten wieder verwendet werden. Sogar Schrauben wurden abgeschliffen, angemalt und wieder eingesetzt. Lediglich die verschlissene Ledersitzbank und Riemen mussten durch neues Material ersetzt werden. Alles in allem eine schweißtreibende aber lohnende Arbeit.



Werkstatt erst im Bauhof, später im neuen Feuerwehrhaus:
Fahrwerk und Gestell: vorher – nachher



Saug- und Druckanschlüsse vorher – nachher



Wassertank mit Pumpen und Kolben vorher – nachher



Hersteller J. Herrman in Memmingen mit Fahrgestellnummer 428



Eine Herausforderung der besonderen Art war es, die Speichen mit ihrer ursprünglichen Bemalung zu erhalten. Sehr viel Fingerspitzengefühl war gefragt, damit es wieder rund läuft.

Monate sollten vergehen, und mit der Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses konnte auch die alte Spritze vom Bauhof ins neue Haus zur Endmontage umziehen, herrschen doch hier beste Arbeitsbedingungen.



Kurt Hüber, Gottfried Honold und Karl Depperich bei der Montage – findet jedes Teil wieder seinen Platz?



Kurt und Wolfgang Hüber sowie Karl Depperich voll bei der Arbeit. Kopfzerbrechen! „Ob alles wieder seinen richtigen Platz findet, wird sich am Ende zeigen“, denkt sich „Charly“.

Beachtliche 400 Arbeitsstunden und einiges an Material wurden in die Restaurierung der alten Spritze investiert. Die ehrenamtlichen Arbeitsstunden haben sich – ohne dass man es merkt – erheblich summiert, stecken doch unendlich viele Kleinigkeiten drin, so dass sich die Arbeitszeit wie im Flug erhöht.



Wie Gottfried Honold erkennen lässt, brauchte es für die Arbeit unglaubliche Akribie, Feingefühl und eine äußerst ruhige Hand.



Anfang Mai – noch zwei Wochen bis zur Fertigstellung. Die Spannung steigt.



Dank unseres Raumausstatters und Sattlermeisters Michael „Mike“ Honold war es möglich, die Sitzbank mit neuem Leder zu beziehen. Hierfür recht herzlichen Dank Mike!



Überführung der historischen Spritze von der Fahrzeughalle ins Foyer



die restaurierte „Alte Spritze“, Indienststellung anno 2017



Heute erstrahlt die Handdruckspritze wieder in neuem Glanz. Nach 15 Monaten harter Arbeit wurde die historische Spritze am 22. Mai 2017 im Foyer des neuen Feuerwehrhauses ihrer neuen Aufgabe übergeben und soll künftig im Eingangsbereich als Zeitzeuge an alte Traditionen erinnern.

Bleibt noch, allen Gönnern und Spendern danke zu sagen, allen voran unserer Restaurationsmannschaft Kurt Hüber, Gottfried Honold, Karl Depperich, Wolfgang Hüber, Rainer Bögle und Thomas Abt, die unendlich viel Zeit und Herzblut investiert haben. Nicht zu vergessen sind Mike Honold und Andreas Karrer, die dank ihrer Bereitschaft wesentlich zum Gelingen dieser Restauration beitrugen.

Bis zur offiziellen Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses mussten viel Zeit und Arbeit investiert werden. Neben teils schwierigen Einsätzen wurden zahlreiche Bauausschusssitzungen gehalten. Nahezu wöchentliche Baubesprechungen mit Architekt und Planern und ein hoher Anteil an Eigenleistung haben den ein und anderen gehörig auf Trab gehalten.

Dank 3.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit konnte ein beachtlicher Teil der Bauarbeiten selbst vorgenommen werden, was erhebliche Kosten eingespart hat. Zudem hat der Feuerwehrverein eine beachtliche Summe von über 16.000 € in die Innenausstattung investiert.

Jeder Feuerwehrmann und die einzige Feuerwehrfrau haben ihren Teil beigetragen und so konnte pünktlich am 22. Oktober 2016 die Feuerwehr in ihren neuen Stützpunkt in der Bahnhostrasse 2 A einziehen.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 2 Millionen €, die Zuschüsse von Regierung und Landratsamt betragen 301.000 €. Das funktionell hochwertige Feuerwehrhaus mit seinen vier Stellplätzen und einer Waschhalle ist mit einer modernen Küche, einem Büro, Aufenthalts- und Schulungsraum sowie zeitgemäßen Sanitär- und Waschräumen zweckmäßig ausgestattet und wird durch die WW-Worringen Wärmeversorgung GmbH vom benachbarten Heizhaus aus mit Nahwärme bestens versorgt.

Mit dem neuen Zuhause geht für die derzeit 45 aktiven Feuerwehrmänner und die Feuerwehrfrau Martina sowie die 11 Jugendfeuerwehranwärter ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung.

Auf einer Fläche von knapp 1.000 Quadratmetern haben Mannschaft, Fahrzeuge und Ausrüstung endlich ausreichend Platz und somit eine beispielhafte Basis für eine zu-

kunftsfähige und starke Feuerwehr, deren Aufgabengebiet immer anspruchsvoller und deutlich umfangreicher wird.

Der Verein mit seinen 155 Mitgliedern lebt von Kameradschaft und sozialen Beziehungen, die mit Ausbildungs- und Arbeitsräumen sowie einem Sozial- und Jugendraum bestens gefördert werden. Nicht nur, aber auch, um belastende Einsätze wie zuletzt in der Neujahrsnacht zu bewältigen und gemeinsam aufzuarbeiten.

Ein neues Geräte-Logistikfahrzeug ist bereits bestellt, das als Ersatz für das 37 Jahre alte Tragkraftspritzenfahrzeug angeschafft und diesen Herbst feierlich in den Dienst gestellt werden soll. Die Anschaffungskosten von ca. 90.000 € werden mit 32.000 € staatlich bezuschusst.

Unser aufrichtiger Dank gilt allen Helfern, Spendern und Gönnern, die sich beim Neubau, sei es mit Eigenleistung, Geld-, Sachspenden oder unentgeltlicher Arbeit tatkräftig eingebracht haben. Nicht zu vergessen unsere Restaurationsmannschaft sowie die Gönner und Spender zu Gunsten der historischen Handdruckspritze.

Für die nächsten Jahrzehnte ist man als Feuerwehr Worringen bestens aufgestellt, und so freut sich die Woringer Feuerwehr, ihre zahlreichen Gäste und Besucher anlässlich der offiziellen Eröffnungsfeier und bei einem Tag der offenen Tür recht herzlich begrüßen zu dürfen.

Vielleicht können wir bei dem ein oder anderen ein Feuer entfachen, schließlich lebt das Ehrenamt vom Nachwuchs.

Trotz aller Hürden und Schwierigkeiten – es hat sich gelohnt. Das Feuerwehrhaus setzt neue Maßstäbe. Es ist auf dem neuesten Stand und auch für die Zukunft bestens gerüstet.

EIN GROSSES DANKESCHÖN AN ...

... Bürgermeister Volker Müller, der uns das Vertrauen entgegenbrachte und sich hinter unsere Vorstellungen stellte,

... den zweiten Bürgermeister Jochen Lutz, der unsere Vorstellungen und Wünsche ebenfalls unterstützte und mit seinen Kenntnissen zum wesentlichen Gelingen des Neubaus beitrug,

... alle Feuerwehrkameraden und Helfer, die mit ihrer Eigenleistung einen wertvollen Teil zum Neubau beitrugen,

... alle Spender und Firmen, die uns finanziell, aber auch materiell unterstützt haben.



Baukosten	ca. 2 Millionen €
Gebäude Grundfläche	965 m ²
Gesamtfläche	3.761 m ²
Besprechungen mit Architekt, Planer, Lieferanten, Baufirmen	40
sonstige Besprechungen	20
Baubesprechungen	ca. 43
Bauausschusssitzungen	22
Planungsstunden der Feuerwehr	über 1.000 Stunden
Eigenleistung am Bau	über 1.700 Stunden
Gesamt	über 3.000 Stunden

die Eigenleistungen der Freiwilligen Feuerwehr Worringen:

- ✓ Montage der Dämmung, Dampfsperre und Decken in Lager, Werkstatt, AS Raum, Waschraum, WC, Technikraum
- ✓ Montage Akustikdecke im Aufenthaltsraum
- ✓ Steinboden verlegen im EG und Treppe
- ✓ Malerarbeiten in Lager, Werkstatt, AS Raum, Waschraum
- ✓ Einbau Küche, Ausstattung Vorraum Küche
- ✓ Einbau Theke und Bank
- ✓ Bau und Einbau Fahnschrank
- ✓ Bau und Einbau Fluchtleiter mit Podest
- ✓ Bau und Aufstellung Außenstele
- ✓ Einbau verschiedener Möbel und Ausstattungen im gesamten Gebäude
- ✓ Restauration der historischen Spritze mit ca. 400 Stunden
- ✓ finanzielle Beteiligung des Feuerwehrvereins mit über 16.000,- € für den Kauf der Küche und weitere Einrichtungsgegenstände

IMPRESSUM

Text	Werner Müller, Hannes Honold
Grafik	Volker Müller
Fotos	Volker Müller, Werner Müller
Druck	Primus-Print



